

Princeton, 28./V. 1961. ¹⁷²

Liebste Mama!

Ich habe mich sehr gefreut, dass Euer Aufenthalt in Kitt-Bühel so gut gelungen ist. Allein in einer Villa zu wohnen ist ja etwas, wofür auch ich schwärme; in Aflenz wohnter wir ähnlich. Wo habt Ihr denn eigentlich gewöhnlich gegessen? Ja an den Namen "Achensee" erinnere ich mich sehr gut aus meiner Kindheit, noch besser allerdings an den Soundhansen, an dem ich in Mayhofen immer gespielt habe. - Was die Politik betrifft, so bestätigt sich ja meine Auffassung immer mehr. Denn es hat ja schon wieder eine Revolution (in Korea) stattgefunden. So etwas hätte unter Eisenhower keinen Sinn gehabt, weil er den Rechtszustand sehr bald wiederhergestellt hätte, wie er es, z.B., bei der Suezkrise im Jahre 1956 sogar gegen den Willen von Frankreich u. England getan hat. Aber Kennedy nimmt es mit dem Rechtszustand nicht so genau. Jetzt wird er Euch ja übrigens in Wien bald einen Besuch abstatten. Ich las nämlich, dass es nicht

ganz Hotels für die 2000 Reporter gibt, u. dass
viele privat wohnen müssen (mit Waisen?).
Dass der Briefverkehr mit U.S. in den nächsten Jahren
unterbrochen wird, glaube ich bestimmt nicht, denn
vor einem grossen Krieg haben ja doch beide Seiten
zuviel Angst. Hier fängt es jetzt endlich an wärmer
zu werden, aber gestern war an vielen Orten wieder
unter 0° (fast schon im Juni!). Ich wundere mich
immer wieder, wie schön u. saftig das Grün hier im
Frühjahr ist; ich glaube es etwas gibt es bei uns gar
nicht. Ja die hierigen Naturschönheiten, von denen
ich Dir schon 1933 schrieb, sind geliebt, die übrigen
sind leider zum grossen Teil verschwunden, wie Ihr,
z.B., an der dreckigen Bahn von Princeton nach Prince-
ton Junction sehen kommt. Zu diesen Dingen gehört es
z.B. auch, dass eine Annonce "Weisse Bedienung gemocht"
bei den Zeitungen nicht angenommen wird, weil das
eine Benachteiligung der Neger wäre. Wenn man dann
am Telefon fragt, ob die betreffende weiss oder schwarz
ist, so ~~sie~~ sagt jede "schwarz", weil die Weissen Angst

haben, ihre Rasse zu ihrem Vorteil auszunutzen (das gilt als unfair). So etwas wäre auch 1933 jaust unmöglich gewesen. Seit dem zweiten Weltkrieg gleichen sich die allgemeinen Verhältnisse immer mehr an Europa an u. Kennedy wird wahrscheinlich auch die noch bestehenden Unterschiede zum Verschwinden bringen. - Adele hat jetzt daselbe Mädchen zurückgenommen, das sie vor Max hatte. Sie ist ehrlich u. arbeitet recht brav. Sie hat bloss die unangenehme Gewohnheit, viel u. laut zu reden, aber das kann ja Adele ~~ja~~ entgehen, indem sie in den Garten oder in die Stadt geht. - Der Zeitungsausschnitt betrifft eine Sache die 100 mal vorkommt. Wenn das eine richtige Lösung des Fermatschen Problems wäre, so müßte der betreffende bloss aus mathemat. Seminar in der Strudelhofgasse gehen, u. wenn er vernünftig redet, könnte er sich bestimmt Gehör verschaffen. Denn es wäre doch eine gute Reklame für Österreich, wenn gerade ein Österreicher dieses Problem lösen würde. Aber gewöhnlich sieht man schon aus den Reden dieser Leute oder aus den ersten Seiten ihrer Arbeit oder aus

Informationen über ihre Person, dass sie überhaupt nichts von der Sache verstehen oder dass sie so unklare Köpfe sind, dass man nichts von ihnen erwarten kann. -

Nenlich habe ich eine Novelle von Gogol gelesen u. war ganz überrascht, wie gut sie war. Ich habe früher einmal angefangen, Dostojewski zu lesen, fand aber, dass seine Kunst hauptsächlich darin besteht, Depressionen bei seinen Lesern zu erzeugen, aber darauf kann man ja gerne verzichten. Ich glaube jedenfalls nicht, dass das Beste an der Weltliteratur die deutsche Literatur ist. Was sagst Du dazu, dass Castro seine Gefangenen gegen Lieferung von Traktoren freigegeben will? Etwas ganz ähnliches soll ja Hitler bezüglich der Juden angeboten haben, was Eichmann zu seiner Verteidigung auführt. - Ich hoffe, dass Du mit Deinem Dami u. Rudi mit seinem Husten schon wieder in Ordnung ist. Wie man aus der guten Luft in Tirol mit einem Husten zurückkommen kann, verstehe ich auch nicht.



28/5

Mit tausend Busis u. vielen herzlichen Grüßen an Rudi

Viele Busis u. Grüsse auch von Adele an immer Dein Kurt.
Dich u. Rudi. Unser Garten ist heute wieder schöner denn je!